

## „Flussbad Berlin – Städtebauliches Konzept zur Aktivierung des Spreekanals (November 2018)“

Kategorisierung und Auswertung der Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung der Behörden, Träger öffentlicher Belange und Anrainer (informelles Verfahren)

Stand: 25. August 2019

TEIL 1: TEXT

TEIL 2: TABELLE Themenbereich „Städtebau“

(Stadtentwicklung, Städtebau, Grünanlagen, Verkehr)



Flussbad Berlin e.V.

Mit Abschluss des Förderprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ hat der Verein Flussbad Berlin eine überarbeitete Fassung des städtebaulichen Konzepts „Flussbad Berlin“ erstellt. Zu dieser Konzeption, Stand 05.11.2018, wurde eine Gruppe von Institutionen (TÖBs und Anrainern) um eine informelle Stellungnahme bis zum 11.03.2019 gebeten.

Die Kernpunkte aus den eingegangenen Stellungnahmen sind in der folgenden Tabelle erfasst, kategorisiert und in kurzer Form bewertet worden.

Zusätzlich zu diesen Tabellen gibt es einen Textteil, der eine zusammenfassende und übergreifende textliche Erläuterung der Aussagen und der weiteren Berücksichtigung enthält.

Die Stellungnahmen wurden nach den folgenden Themenbereichen gebündelt: „Städtebau“, „Wasser“, „Denkmalschutz“ und „Anrainer (Süd/Mitte/Nord)“. Alle Themenbereiche wurden in gesonderten Tabellen erfasst.

## THEMENBEREICH „STÄDTEBAU“

(Stadtentwicklung, Städtebau, Grünanlagen, Verkehr)

• 1. Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)	1
• 7. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW), Abt. II Städtebau und Projekte	3
• 13. Berliner Verkehrsbetriebe/Zentrale Leitungsverwaltung (BVG)	11
• 15. Senatsverwaltung für Inneres und Sport Abt. IV Sport (SenInnDS)	12
• 21. Bezirksamt Mitte von Berlin Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen	13
• 22. Bezirksamt Mitte von Berlin, Abteilung Stadtentwicklung, Soziales und Gesundheit	28

\* Die Stellungnahme von SenUVK, Abt. IV Verkehr wurde dem Themenbereich „Wasser“ zugeordnet, weil sich die Äußerungen im Wesentlichen auf Aspekte der Schifffahrt und der Gewässerunterhaltung beziehen.

\*\* Die Stellungnahme von SenUVK, Abt. V Tiefbau wurde dem Themenbereich „Wasser“ zugeordnet, weil Abt. V eine gemeinsame Stellungnahme mit Abt. II Integrativer Umweltschutz abgegeben hat. Die Äußerungen der gemeinsamen Stellungnahme beziehen sich im Wesentlichen auf den Themenbereich „Wasser“.

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
<b>1. Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)</b>			
BMI - 1.1	Denkmalsockel: Freitreppe, Infrastruktur, Umkleideanlagen, Steg.	Direkt neben dem Wasserzugang Schlossfreiheit befindet sich der historische Sockel des ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmals. Auf diesem wird das Freiheits- und Einheitsdenkmal realisiert. Die Baumaßnahme liegt in der Zuständigkeit des BMI. Um das geplante Denkmal nicht zu beeinträchtigen sollte die Freitreppe in unmittelbarer Nachbarschaft möglichst zurückhaltend gestaltet werden und sich in Materialität und Form harmonisch der Gestaltung des Uferbereichs unterordnen.	Die Aussage enthält Hinweise zur planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Die Gestaltung der Freitreppe orientiert sich an den bestehenden Gestaltungsvorgaben für die Freiraumplanung am Humboldt Forum.[2] Zum weiteren Umgang: Keine Notwendigkeit einer weiteren Berücksichtigung oder Bearbeitung.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [2] zum Thema -> 3.4.5. 'Hochwasser, Eisabfuhr'
BMI - 1.2	Monbijoubücke : Wasserzugang.	Der provisorische Wasserzugang wie auch der Ponton muss so gestaltet werden, dass zukünftige Bautätigkeiten im Bereich des nördlichen Kupfergrabens nicht beeinträchtigt werden. Ggf. sollten Zugang und Ponton temporär für Arbeiten im Kanal oder an den Gebäuden entfernt werden können. Die wasserseitige Ver- und Entsorgung der Baustelle des Pergamonmuseums über den Spreekanal muss weiterhin gewährleistet sein.	Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] Das Konzept sieht eine Umsetzung des Projekts in Stufen vor. Die Konzeption beinhaltet, dass alle Maßnahmen im nördlichen Spreekanal mit den Baustellentätigkeiten synchronisiert werden. Der schwimmende Wasserzugangssteg soll so konzipiert werden, dass er an sich verändernde Gegebenheiten, zB. im Rahmen der Bautätigkeiten, angepasst werden kann.[2] Zum weiteren Umgang: Die Berücksichtigung oder Weiterbearbeitung der thematisierten Aspekte bzw. die Beantwortung der offenen Fragen kann* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge geleistet werden.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungssprozess', [2] zum Thema -> 3.6.5. 'Betriebs- und Ablaufkoordination', [3] zum weiteren Umgang -> 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BMI - 1.3	Ehem. Staatsratsgebäude/ESMT Berlin: Südlicher Wasserzugang.	Beim südlichen Wasserzugang sind die erhöhten Sicherheitsanforderungen des Auswärtigen Amtes als direkter Nachbar an der gegenüberliegenden Uferseite zu beachten.	Die Aussage enthält Hinweise zur planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Das Auswärtige Amt wurde als Anrainer des Spreekanals beteiligt und hat eine eigene Stellungnahme zum Städtebaulichen Konzept abgegeben, die in der Auswertung an anderer Stelle berücksichtigt wird.[2] Zum weiteren Umgang: Die Berücksichtigung oder Weiterbearbeitung der thematisierten Aspekte bzw. die Beantwortung der offenen Fragen kann* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge geleistet werden.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [2] zum Thema -> 3.6.2. 'Sicherheit', [3] zum weiteren Umgang -> 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
<b>7. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW), Abt. II Städtebau und Projekte</b>			
SenSW Abt.II - 7.1	Fischerinsel: Steg, Ufergestaltung, Aussichtsplattform Inselfspitze.	<p>Zur Aufwertung der öffentlichen Freianlagen auf der Fischerinsel wurde ein kooperatives Gutachterverfahren ausgelobt. Der Realisierungsteil umfasst die Neugestaltung des Uferweges von der Gertraudenbrücke bis zur Inselbrücke einschließlich der Grünanlage an der Fischerinselstraße.</p> <p>Der Ideenteil umfasst die Grünanlage an der Spree zwischen Mühlendammbrücke und Inselbrücke. Die als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme für den Neubau des Axel-Springer-Campus festgesetzte Neugestaltung wird Herstellungskosten von 1,6 Mio € netto betragen. Voraussetzung für die Neugestaltung des Uferweges zwischen Gertrauden- und Inselbrücke ist die Sanierung der Uferwände. Diese befinden sich im Eigentum des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Berlin. Eine konkrete Baumaßnahme ist dafür nicht bekannt.</p> <p>SenSW Abt II setzt sich für die weitere Qualifizierung des Uferweges als attraktive Fuß- und Radwegeverbindung ein. Dafür kann die heute vorhandene Fläche nicht reduziert oder eingeschränkt werden. Soweit es nach heutigem Kenntnisstand beurteilbar ist, steht ein der Ufermauer vorgelagerter Wassersteg der Nutzung des Fuß- und Radweges nichts entgegen. Die Grünanlage an der Spree zwischen Insel- und Mühlendammbrücke soll als öffentliche Naherholungsfläche weiterentwickelt und an die Umgebung barrierefrei angebunden werden. Ein wesentliches Ziel der Neugestaltung ist die Verbesserung der Erlebnisqualität der besonderen Wasserlage. Ein der Inselfspitze vorgelagertes schwimmendes Terrassendeck könnte diese Erlebnisqualität erhöhen.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zu Grundsatzaspekten.[1] Hinweis auf Optimierungs- oder Erweiterungspotentiale.[2]</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument:</p> <p>[1] zur Zielebene -&gt; 2.1. 'Zielebene: Grundsatzaspekte', [2] zum Thema -&gt; 3.3.4. 'Radverkehr, Fußgänger', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
SenSW Abt.II - 7.2	"Mittlere Spreeinsel" (zwischen Gertraudenbrücke und Schloßbrücke): Gartennutzung ESMT Berlin.	<p>Zur Sicherung des derzeit durch die ESMT Berlin genutzten Areals des ehemaligen Staatsratsgebäudes der DDR einschließlich seiner Nebengebäude und der denkmalgeschützten Gartenanlage soll über den derzeit im Verfahren befindlichen Bebauungsplan 1-205 eine ergänzende Bebauung entlang der Breite Straße und der Neumannsgasse mit einer Nutzungsmischung aus Büros, Dienstleistungen, Gastronomie, Kultur und studentischem Wohnen gesichert werden. Innerhalb des Bebauungsplanverfahrens wurden während der frühzeitigen Beteiligung zwei Varianten des Bebauungsplanes vorgestellt. Art und Maß der baulichen Nutzung, Bauweise und Verkehrsflächen waren in beiden Varianten gleich. Die Unterscheidung war hinsichtlich der Zweckbestimmung der festgesetzten denkmalgeschützten Gartenanlage: Variante 1 - öffentliche Parkanlage und Variante 2 - private Grünfläche. Derzeit erfolgt die Auswertung der frühzeitigen Beteiligung.</p> <p>Im weiteren Verfahren muss in Abstimmung mit der ESMT Berlin die zukünftige Nutzung des Gartens geklärt werden.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zu Grundsatzaspekten.[1] Hinweis auf Optimierungs- oder Erweiterungspotentiale. Der Einbezug des Gartens der ESMT Berlin hat wesentliche Auswirkungen auf die weitere Planung. Hier ist zeitnah eine Entwicklungsperpektive zu vereinbaren. Dies betrifft insbesondere das laufende Bebauungsplanverfahren.[2]</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.1. 'Zielebene: Grundsatzaspekte', [2] zum Thema -&gt; 3.3.5. 'B-Plan ESMT, Garten Staatsratsgebäude (ESMT)', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>
SenSW Abt.II - 7.3	"Mittlere Spreeinsel" (zwischen Gertraudenbrücke und Schloßbrücke): Kombinationswehr.	<p>Bereits zur frühzeitigen Beteiligung im Verfahren zum Bebauungsplan 1-205 haben wir die Planungen zum Flussbad soweit planungsrechtlich möglich im Entwurf berücksichtigt (als Hinweis in der Begründung und auf der Planzeichnung). Die eingetroffenen Stellungnahmen welche Bezug zum Flussbad nehmen wurden dem Referat IV C zur Kenntnisnahme und Berücksichtigung übergeben.</p> <p>Hier ist zu beachten, dass die betroffenen Anrainer und Behörden bzw. Verwaltungen in weiterführende Planungsüberlegungen zum Flussbad Berlin rechtzeitig eingebunden werden sollten. Die betroffenen Behörden und Träger öffentlicher Belange sollten innerhalb dieses informellen Verfahrens zum städtebaulichen Konzept für die Aktivierung des Spreekanals mit beteiligt werden: Berliner Wasserbetriebe, Industrie- und Handelskammer zu Berlin, Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Berlin, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Bezirksamt Mitte von Berlin (Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Denkmalschutz), Landesdenkmalamt Berlin, Senatsverwaltung für Inneres und Sport.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] (In diesem Abschnitt erfolgt keine Beurteilung der Vorschläge zum Planungs- und Realisierungsprozess.) Außer der Industrie- und Handelskammer zu Berlin wurden alle genannten Behörden und Träger öffentlicher Belange in das informelle Verfahren zum Städtebaulichen Konzept einbezogen.[2]</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [2] zum Thema -&gt; 3.1.2. 'Abgleich mit anderen Projekten und Interessen', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
SenSW Abt.II - 7.4	ESMT Berlin (Schwimmbereich): Freitreppe.	<p>Eine mögliche Zugangsvariante im Bereich der ESMT Berlin, wird innerhalb des Bebauungsplanes 1-205 thematisiert.</p> <p>Planungsrechtlich können innerhalb des Bebauungsplanes keine konkreten Festsetzungen zum Flussbad-Projekt getroffen werden, jedoch wird auf die beabsichtigte Planung hingewiesen.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] (In diesem Abschnitt erfolgt keine Beurteilung der Vorschläge zum Planungs- und Realisierungsprozess.) Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>
SenSW Abt.II - 7.5	Schlossplatz (Schwimmbereich): Freitreppe.	<p>Hinsichtlich der Freiraumgestaltung im Zuge der Baumaßnahme zum Humboldt Forum ist derzeit keine Berücksichtigung der Flussbad-Planung im Bereich des Schlossplatzes vor dem ehemaligen Staatsratsgebäude vorgesehen. Es ist eine ebene Fläche mit vereinzelt Baumpflanzungen geplant.</p> <p>Es besteht die Möglichkeit vereinzelt Baumpflanzungen aus der Ausschreibung nicht abzurufen, um die Fläche für eine spätere Umsetzung einer Freitreppe frei zu halten. Hierfür bedarf es jedoch einer konkreteren Planungsabsicht als aus den bereitgestellten Plänen innerhalb der übersandten Unterlagen zum Flussbad Berlin - Städtebauliches Konzept für die Aktivierung des Spreekanals ersichtlich wird. Gerade im Hinblick auf die beabsichtigte Umverlagerung der Pumpanlage der Berliner Wasserbetriebe im rückwertigen Bereich der Gartenanlage des ehemaligen Staatsratsgebäudes. Die Planung des Flussbades sieht als Ersatz ein unterirdisches Bewirtschaftungsbauwerk mit angeschlossener Ufertreppe im Bereich des Schlossplatzes vor dem ehemaligen Staatsratsgebäudes vor. Eine technische Umsetzbarkeit sollte hierfür nachgewiesen und mit den Berliner Wasserbetrieben abgestimmt werden.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] Hinweis, dass eine exakte Einschätzung auf Basis des Konzeptstandes nicht abgegeben werden kann. Die Planunterlagen des Städtebaulichen Konzepts entsprechen dem aktuellen Planungsstand. Detailliertere Planunterlagen liegen zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor. Aus Sicht des Projektträgers ist eine zeitliche Aufschiebung der geplanten Baumpflanzungen unerlässlich, da nach aktuellem Planungsstand der gesamte Abschnitt des rechten Ufers vom Garten des Staatsratsgebäudes bis zur Schleusenbrücke planungsbefangen sind. Bezüglich der "Nicht-Abrufung" der Baumpflanzungen ist somit zeitnah eine Entscheidung zu treffen. Der Projektträger hat in Schreiben vom 06.04.18 und 24.01.19 um Klärung und Abstimmung gebeten.</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
SenSW Abt.II - 7.6	Humboldt Forum (Schwimmbereich): Freitreppe.	<p>Hinsichtlich der Treppe „Schlossfreiheit“ erfolgte seitens der Abteilung II die Berücksichtigung im Rahmen der Freiraumgestaltung im Umfeld des Humboldt Forums, zwischen Schlossbrücke und Sockelbereich des Freiheits- und Einheitsdenkmals. Die Wiederherstellung der Ufermauer in diesem Bereich (derzeit Baustelle U 5) erfolgt nicht im Originalzustand, sondern durch eine Spundwand, auf der ggf. die von seitens des Flussbades vorgesehene Sitzstufenanlage errichtet werden könnte. Bei einer Nichtumsetzung kann auf die Spundwand die Uferwand denkmalgerecht wiederhergestellt werden.</p> <p>Es wird darauf hingewiesen, dass weiterführende Planungen im Bereich des Sockelbereichs des Freiheits- und Einheitsdenkmals mit dem Eigentümer, dem Bund, abgestimmt werden müssen.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] (In diesem Abschnitt erfolgt keine Beurteilung der Vorschläge zum Planungs- und Realisierungsprozess.) Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien haben eine eigene Stellungnahme zum Städtebaulichen Konzept und den Berührungspunkten mit dem Freiheits- und Einheitsdenkmal abgegeben. Diese sind Bestandteil der Auswertung. Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
SenSW Abt.II - 7.7	ESMT Berlin (Schwimmbereich): Nutzung Garten.	<p>Im Zuge der Planungen innerhalb des Verfahrens zum Bebauungsplan 1-205 erfolgte während der frühzeitigen Beteiligung eine Interessenabfrage zur Nutzbarkeit (u.a. öffentlich oder privat) des Gartenbereichs hinter dem ehemaligen Staatsratsgebäude. Bisher ist noch keine abschließende Entscheidung getroffen. Auch besteht hier noch Klärungsbedarf zur weiteren Planung mit der ESMT Berlin.</p> <p>Es sei darauf hingewiesen, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine abschließende Aussage zur weiterführenden Nutzung des „Flussbad-Gartens“, auch nach 2019, getroffen werden kann.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zur planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] (In diesem Abschnitt erfolgt keine Beurteilung der Vorschläge zum Planungs- und Realisierungsprozess.) Der Projektträger weist auf die zeitliche Dringlichkeit einer Klärung hin, da die temporären baulichen Elemente mit Ende der Nutzungsvereinbarung vollständig zurückgebaut werden müssen. Der Betrieb des Flussbad-Gartens ist Teil der "begleitenden Entwicklungsmaßnahmen" und hat damit hohe Bedeutung für den Projektträger.[2]</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [2] zum Thema -&gt; 3.3.5. 'B-Plan ESMT, Garten Staatsratsgebäude (ESMT)', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
SenSW Abt.II - 7.8	ESMT Berlin (Schwimmbereich): Öffentlichkeitsbeteiligung.	Im Rahmen der Stadtwerkstatt Berliner Mitte erfolgte zur Mittleren Spreeinsel - dem Gebiet zwischen Museums- und Fischerinsel ein erster Projektwerkraum am 15.11.2018.  Aufgrund des seitens der Öffentlichkeit gezeigten Interesses an Informationen zum Flussbad, sei auf die Möglichkeit hingewiesen, sich in einer weiteren Veranstaltung innerhalb der Stadtwerkstatt zum Planungsfortschritt zu äußern und in einen Dialog mit der Öffentlichkeit zu treten.	Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] Hinweis auf Optimierungs- oder Erweiterungspotentiale. Aus Sicht des Projektträgers ist eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung zum Flussbad innerhalb der Stadtwerkstatt Mitte sinnvoll und wünschenswert. Der Projektträger hat diesbezüglich in einem Schreiben vom 20.02.2019 um Abstimmung zwischen SenSW Abt. IV und II gebeten. Eine Veranstaltung wird vorbereitet, Eine Einladung der "Stadtwerkstatt" besteht. Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [3] zum weiteren Umgang -> 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'
SenSW Abt.II - 7.9	Monbijoubücke, Straße am Kupfergraben (Schwimmbereich): provisorischer bzw. permanenter Zugang zum Wasser.	Die Maßnahmen zur Erneuerung der Straßenoberfläche werden u.a. durch GRW-Fördermittel finanziert.  Hier empfiehlt sich eine rechtzeitige Abstimmung mit den zuständigen Projektverantwortlichen hinsichtlich einer möglichen Projekt-Überlappung bzw. Vermeidung eines Eingriffes in die Straßenoberfläche durch die Flussbad-Planung.	Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] Hinweis auf Optimierungs- oder Erweiterungspotentiale. Der Vorhabenträger (Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Abt. V) wurde in das Beteiligungsverfahren zum Städtebaulichen Konzept einbezogen und hat eine eigene Stellungnahme abgegeben, die in dieser Auswertung berücksichtigt wird. Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [3] zum weiteren Umgang -> 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
SenSW Abt.II - 7.10	Lustgarten: Zentrale Zugangsvariante , Freitreppe.	<p>Im Kapitel 3.1.1. Änderung der generellen Konzeption der Wasserzugänge wird erwähnt, dass seitens des Flussbad Berlin e.V. auch weiterhin an der „zentralen“ Zugangsvariante im Bereich des Lustgartens festgehalten wird.</p> <p>Hier sei auf die Haltung der Denkmalpflege hingewiesen, die für diese Zugangsvariante in mehreren Abstimmungsrunden enorme Bedenken vorgetragen hat. Eine schrittweise Verwirklichung des Flussbades ist mit den „dezentralen“ Wasserzugängen unter Berücksichtigung der Belange der betroffenen Behörden bzw. Verwaltungen realistischer.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zur planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Hinweis auf Optimierungs- oder Erweiterungspotentiale. Die Oberste Denkmalschutzbehörde und das Landesdenkmalamt Berlin wurden in das Beteiligungsverfahren zum Städtebaulichen Konzept einbezogen und haben eine eigene Stellungnahme zum Städtebaulichen Konzept abgegeben, die in der Auswertung berücksichtigt wird.</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>
SenSW Abt.II - 7.11	Projektgebiet: Verkehrsaufsicht , Betrieb.	<p>Im Kap. 7. Betrieb werden keine Aussagen getroffen, wer später die Funktion der Verkehrsaufsicht und den Betrieb der Infrastruktureinrichtungen übernehmen soll.</p> <p>Hierzu sind im weiteren Erarbeitungsprozess zum Flussbad Betreiberkonzeptionen mit Sicherheit zielführend - auch in Rücksprache mit den derzeitigen Eigentümern der jeweils betroffenen Flächen, die zukünftig für einen Flussbad-Betrieb erforderlich sein werden.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zur planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Hinweis, dass eine exakte Einschätzung auf Basis des Konzeptstandes nicht abgegeben werden kann.[2]</p> <p>Zum weiteren Umgang: Eine Bearbeitung und Lösung der thematisierten Aspekte bzw. die Beantwortung offener Fragen kann* durch Klärung grundlegender Rahmenbedingungen für die Projektdurchführung, nach Möglichkeit vor Beginn der Projektdurchführung, erfolgen. Das betrifft insbesondere Fragen des Eigentums und diesbezüglicher Rechte und Pflichten und der Trägerschaft für Baudurchführung und den späteren Betrieb der geplanten Anlagen.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [2] zum Thema -&gt; 3.1.5. 'Projektstruktur, Eigentum, Trägerschaft, Betrieb', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.3. 'Einrichtung Projektstruktur und Projektsteuerung'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
SenSW Abt.II - 7.12	Garten der ESMT Berlin: Lärmschutz.	<p>Bezugnehmend auf Kapitel 10.3. Planungsvorbereitende oder begleitende weitere Untersuchungen, ist ggf. eine Rücksprache in Zusammenhang der weiteren Vorgehensweise im Verfahren zum Bebauungsplan 1-205 erforderlich.</p> <p>Aussagen zu möglichen Lärmemissionen durch eine zukünftige Flussbad-Nutzung im Bereich des ehemaligen Staatsratsgebäudes könnten evtl. erforderlich für das weitere Vorhaben sein.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] Hinweis auf Optimierungs- oder Erweiterungspotentiale.</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die Berücksichtigung oder Weiterbearbeitung der thematisierten Aspekte bzw. die Beantwortung der offenen Fragen kann* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge geleistet werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4

13. Berliner Verkehrsbetriebe/Zentrale Leitungsverwaltung (BVG)			Beteiligung: Lahmayer Deutschland.
BVG - 13.1	Fischerinsel, Breite Straße, Schloßplatz, Gertraudenstraße, Unter den Linden: Omnibusverkehr.	Vorsorglich weisen wir auf unseren Omnibuslinienverkehr in Ihrem Planbereich hin. "Wir gehen davon aus, dass Ihre Arbeiten so ausgeführt werden, dass unsere dort verkehrenden Omnibuslinien während der gesamten Bauzeit planmäßig verkehren können. Sollten in diesem Zusammenhang Maßnahmen erforderlich werden, die den Omnibuslinienbetrieb beeinträchtigen, bitten wir Sie, Ihrerseits bei Umleitungen 12 Wochen bzw. bei Haltestellenverlegungen 10 Tage vor Baubeginn einen Ortstermin anzuberaumen. Alle Angaben beruhen auf Bestandsplänen der BVG. Die Maßangaben sind als Anhaltspunkte zu betrachten und entbinden nicht von der Sorgfaltspflicht. Die genaue Lage muss vor Ort überprüft werden. Bei Schadensverursachung gehen sämtliche Kosten einschließlich möglicher Folgekosten zu Lasten des Bauherrn bzw. des Bauausführenden. Unsere an Sie geschickten Unterlagen müssen während der Bauausführung auf der Baustelle vorliegen. "	Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] Zum weiteren Umgang: Die Notwendigkeit einer Berücksichtigung oder Weiterbearbeitung der thematisierten Aspekte bzw. die Beantwortung offener Fragen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gegeben. Bis auf weiteres kann von einer Bearbeitung abgesehen werden.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess'
BVG - 13.2	Fußgängerzone Am Zeughaus, nördlicher Gehweg Unter den Linden, Straße Am Schinkelplatz: Leitungen.	Seitens des Leitungsbaus Baufeldfreimachung U5 sind die Leitungsbauarbeiten um den nördlichen Ausgang U5 in der Fußgängerzone Am Zeughaus und im nördlichen Gehweg Unter den Linden abgeschlossen. In der Straße Am Schinkelplatz befindet sich die KI-Maßnahme Bohrpfahlschacht U5. Im Zuge des Rückbaus der KI-Maßnahme muss das bauseitige Provisorium von Telekom und Stromnetz Berlin zurückgebaut und in Endlage wiederhergestellt werden. Wir möchten darauf hinweisen, dass sich in diesem Bereich die unterirdisch planfestgestellte Tunnelanlage der U5 befindet. Wir bitten daher um Weiterleitung der Leitungsanfrage an die zuständige Abteilung (Zentrale Leitungsverwaltung).	Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] Zum weiteren Umgang: Die Notwendigkeit einer Berücksichtigung oder Weiterbearbeitung der thematisierten Aspekte bzw. die Beantwortung offener Fragen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gegeben. Bis auf weiteres kann von einer Bearbeitung abgesehen werden.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess'

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
<b>15. Senatsverwaltung für Inneres und Sport Abt. IV Sport (SenInnDS)</b>			
SenInnDS Abt.IV - 15.1	Gesamtprojekt: Erweiterung Sport- und Bewegungsangebot.	<p>Das Konzept „Flussbad Berlin - Städtebauliches Konzept zur Aktivierung des Spreekanals“ trägt in besonderer Weise zur Erweiterung des Sport- und Bewegungsangebotes im verdichteten innerstädtischen Raum bei. Insbesondere da es:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. neue Nutzungsangebote für Sport- und Bewegungsaktivitäten im, am und auf dem Wasser schafft, welche im innerstädtischen Bereich der historischen Mitte vielfach fehlen.</li> <li>2. der wachsenden Bedeutung von informellen Sport- und Bewegungsaktivitäten im öffentlichen Raum Rechnung trägt.</li> <li>3. die Themengebiete Sport/Bewegung und Naturschutz positiv miteinander verknüpft.</li> <li>4. einen potenziellen Standort für die Austragung nationaler und internationaler Wassersportwettkämpfe im Zentrum Berlins schafft.</li> </ol> <p>Aus diesen Gründen unterstützen wir die im Konzept enthaltenen Planungsaussagen und stehen dem Projekt „Flussbad- Berlin“ weiterhin aufgeschlossen gegenüber.</p>	<p>Die Aussage enthält Beurteilungen von Grundsatzaspekten.[1] Die in diesem Abschnitt thematisierten Aspekte der planerischen oder betrieblichen Konzeption werden positiv beurteilt. Befürwortet werden Insbesondere die geplanten Maßnahmen zur Erweiterung des Sport- und Bewegungsangebots im historischen Zentrum der Stadt. Zum weiteren Umgang: Aussage ist zur allgemeinen Kenntnisnahme.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.1. 'Zielebene: Grundsatzaspekte', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.1. 'Informationen zur Kenntnisnahme'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
<b>21. Bezirksamt Mitte von Berlin Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen (BzA Mitte)</b>			
BzA Mitte Kult.Umw ... - 21.1	Gesamtprojekt: Konzeption.	Die Fachämter Straßen- und Grünflächenamt sowie Umwelt- und Naturschutzamt des Bezirks Mitte von Berlin haben eine gemeinsame Stellungnahme zum vorliegenden Konzept erstellt. Das Vorhaben Flussbad wird grundsätzlich durch meine Abteilung „Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen- und Grünflächen“ des Bezirksamts Mitte begrüßt.	Die Aussage enthält Beurteilungen von Grundsatzaspekten.[1] Die in diesem Abschnitt thematisierten Aspekte der planerischen oder betrieblichen Konzeption werden positiv beurteilt. Zum weiteren Umgang: Aussage ist zur allgemeinen Kenntnisnahme.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.1. 'Zielebene: Grundsatzaspekte', [3] zum weiteren Umgang -> 4.1. 'Informationen zur Kenntnisnahme'
BzA Mitte Kult.Umw ... - 21.2	Gesamtprojekt: Umsetzbarkeit, Betrieb.	Hinsichtlich der Umsetzbarkeit und des Betriebs bestehen jedoch immense Zweifel, die im Rahmen der hier vorgestellten konzeptionellen Phase des Projekts angemeldet werden und die es im weiteren Planungsverlauf zu beseitigen gilt.	Die Aussage enthält Hinweise zu Grundsatzaspekten.[1] Die in diesem Abschnitt thematisierten Aspekte der planerischen oder betrieblichen Konzeption werden in Bezug auf allgemeine oder grundsätzliche Überlegungen kritisch beurteilt.[2] Zum weiteren Umgang: Aussage ist zur allgemeinen Kenntnisnahme.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.1. 'Zielebene: Grundsatzaspekte', [2] zum Thema -> 3.1.5. 'Projektstruktur, Eigentum, Trägerschaft, Betrieb', [3] zum weiteren Umgang -> 4.1. 'Informationen zur Kenntnisnahme'

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.3	Gesamtprojekt: Zuständigkeiten.	<p>Es ist wichtig, dass bereits zu Beginn der Projektentwicklung geklärt wird, welche Verwaltung für welche Aufgaben zuständig ist. Das betrifft sowohl die Zuständigkeiten der Bundes- und Landesbehörden, als auch die Zuständigkeit von Senats- und Bezirksverwaltungen. Das SGA ist gemäß Allgemeinem Zuständigkeitsgesetz (AZG) für öffentliche Straßenverkehrs- und Grünflächen zuständig. Das betrifft nahezu alle Uferbereiche (vgl. Anlage 1: Flächen im Fachvermögen des SGA entlang des Spreekanals). Da sich das Vorhaben auch im zentralen Bereich (nach Zuständigkeit AZG) befindet, liegt die Rahmgebende Zuständigkeit für Planung, Neubau und Entwurf im öffentlichen Straßenland jedoch bei der jeweiligen Senatsverwaltung.</p> <p>In der vorliegenden Erläuterung wurden Zuständigkeiten mit Blick auf das Eigentum an Grundstücken, bzw. hierfür zuständigkeithalber handelnde Verwaltungseinheiten betrachtet. Welches Ausmaß eine Verwaltungszuständigkeit hier einnimmt, bleibt undefiniert. Es wird zwischen Flächenarten unterschieden und diese einzelnen Verwaltungszuständigkeiten zugeordnet. Hieraus lässt sich jedoch nicht ableiten, wie Planung, Umsetzung, Unterhaltung, Haftung und Betrieb zuständigkeithalber zugeordnet werden. Dabei muss ebenfalls davon ausgegangen werden, dass im Rahmen der Entwidmung des Spreekanals als Bundeswasserstraße, mittels Bund-Länder-Staatsvertrags mit parlamentarischer Zustimmung, der Spreekanal in die Zuständigkeit des Landes Berlins, der Senatsverwaltung, fallen würde. Daraus ergäben sich neue Zuständigkeitsmuster, die bisher noch nicht weiter, bzw. ausreichend beleuchtet wurden."</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] Hinweis, dass eine exakte Einschätzung auf Basis des Konzeptstandes nicht abgegeben werden kann. Hinweis: In dem vorliegenden Städtebaulichen Konzept ist lediglich der Status quo der Verwaltungszuständigkeiten nach Flächenarten abgebildet. Die Klärung, wie Planung, Umsetzung, Unterhalt, Haftung und Betrieb zuständigkeithaber zugeordnet werden, ist Bestandteil der weiteren Projektentwicklung.[2]</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die ausstehende Vertiefung der angeprochenen Aspekte kann* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge erfolgen.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [2] zum Thema -&gt; 3.1.5. 'Projektstruktur, Eigentum, Trägerschaft, Betrieb', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.4	Humboldt Forum: Freitreppe.	<p>Im öffentlichen Straßenland sind Treppen laut der AV Geh- und Radwege Teil A Abs. II Punkt 4 (Treppen) „[...] im Hinblick auf eine barrierefreie Gestaltung im öffentlichen Verkehrsraum zu vermeiden.“ Diesem Grundsatz entsprechend, ist das SGA nicht vertraut mit der Unterhaltung von Treppenanlagen der hier beschriebenen Größenordnung. Weder die finanziellen noch die personellen Voraussetzungen sind hierfür im SGA gegeben. "Mit Schreiben vom 16.11.2018 hat das Straßen- und Grünflächenamt Frau Senatorin Lompscher bereits darauf hingewiesen, dass „die „Sitzstufenanlage“ (ugs. Treppe), als Zugangsbereich für die zum Schwimmen nutzbar zu machende Ufermauer, nicht durch die bezirkliche Straßenunterhaltung, bzw. Unterhaltung von Grünanlagen zu unterhalten (sei). Diese Anlage muss als baulicher Bestandteil der Ufermauer begriffen werden, da sie, ohne den Einstieg ins Wasser des Spreekanals an der Ufermauer, keine Funktion im öffentlichen Straßenland, bzw. einer öffentlichen Grünanlage hat."</p> <p>Mit Datum vom 14.12.2018 erhielt ich durch Frau Lompscher ein Antwortschreiben wodurch festgehalten wurde, dass „[d]ie geplante Sitzstufenanlage [...] zu den im Bebauungsplan I-219 als „Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung“ ausgewiesenen Flächen [gehört]. Die Zuständigkeit für die Unterhaltung von Flächen liegt grundsätzlich beim eingetragenen Eigentümer der jeweiligen Flächen." Weiterhin präzisiert Frau Lompscher: „Für die Herstellung und den Erhalt der Ufermauer neben der Sitzstufenanlage sowie der Spundwand, auf der die Sitzstufenanlage errichtet wird, ist das Land Berlin, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, zuständig."</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] (In diesem Abschnitt erfolgt keine Beurteilung der Vorschläge zum Planungs- und Realisierungsprozess.)[2]</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* bei der Festlegung des rechtlichen und konstitutionellen Zuschnitts des städtebaulichen Entwicklungsvorhabens berücksichtigt werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [2] zum Thema -&gt; 3.1.5. 'Projektstruktur, Eigentum, Trägerschaft, Betrieb', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.3. 'Einrichtung Projektstruktur und Projektsteuerung'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BzA Mitte Kult.Umw ... - 21.5	Gesamtprojekt: Planungsverfahren.	<p>Meine Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen- und Grünflächen hat hier einen Vorschlag entwickelt, der es ermöglichen würde, eine zu unübersichtliche Gemengelage an Zuständigkeiten in der Berliner Verwaltung aus dem Weg zu gehen und sowohl die Planung und die Umsetzung als auch die Unterhaltung und Betreuung des Vorhabens voranzutreiben.</p> <p>Für die Herstellung der Uferbereiche samt der Treppenanlagen kann die GrünBerlin GmbH in die Pflicht genommen werden und, wie schon bei anderen Vorhaben, in enger Zusammenarbeit mit den koordinierenden Stellen der Senatsverwaltung und in Abstimmung mit dem Bezirk Mitte sämtliche Planungsphasen übernehmen. Für den späteren Betrieb und die Unterhaltung der Anlagen hingegen sollte ein landeseigener Betrieb, nach § 26 LHO, geschaffen werden. Ein Beispiel hierfür wurde bereits im Bereich des Archäologischen Hauses am Petriplatz durch die Senatsverwaltung vorgeschlagen. Bei diesem Beispiel wird ein Bereich, der nicht durch den Bezirk unterhalten werden kann, in die Haftungs-, Unterhaltungs- und Verkehrssicherungspflicht eines solchen landeseigenen Betriebs nach LHO übergeben. Dementsprechend müssten Flächen, die zur Herstellung von Anlagen genutzt werden sollen, die dem Betrieb des Flussbades dienen, diesem Betrieb nach LHO eigentumsrechtlich übertragen werden.</p> <p>Da in jedem Fall erhebliche Abstimmungsbedarfe, Zuarbeiten und dergleichen von Seiten des SGA zu erwarten sind, ist es notwendig hierfür Stellen in SGA zu schaffen, die den enormen Ansprüchen, die das Vorhaben an die Mitte Berlins stellt, gerecht werden zu können. Alternativ wäre eine externe Projektbegleitung zu beauftragen."</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zur planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Hinweis auf Optimierungs- oder Erweiterungspotentiale.</p> <p>Zum weiteren Umgang: Eine Bearbeitung und Lösung der thematisierten Aspekte bzw. die Beantwortung offener Fragen kann* durch Klärung grundlegender Rahmenbedingungen für die Projektdurchführung, nach Möglichkeit vor Beginn der Projektdurchführung, erfolgen. Das betrifft insbesondere Fragen des Eigentums und diesbezüglicher Rechte und Pflichten und der Trägerschaft für Baudurchführung und den späteren Betrieb der geplanten Anlagen.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.3. 'Einrichtung Projektstruktur und Projektsteuerung'</p>
BzA Mitte Kult.Umw ... - 21.6	Gesamtprojekt: Planungs- und Bauprozess.	<p>Zum Gelingen dieses Vorhabens müssen sehr unterschiedliche Akteure, aufeinander abgestimmt, agieren.</p> <p>Es bedarf daher einer intensiven Steuerung über den gesamten Planungs- und Bauprozess. Weiterhin sind Förderbedingungen im Programm „Nationale Projekte des Städtebaus" zu beachten.</p> <p>Seit Mitte 2018 ist eine Lenkungsgruppe Flussbad unter Leitung von SenStadtWohn tätig. Hier müsste geprüft werden, ob zusätzlich ein externes Büro für die Projektsteuerung und -entwicklung beauftragt werden sollte, das mit interdisziplinären Großprojekten Erfahrung hat.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] Hinweis auf Optimierungs- oder Erweiterungspotentiale.[2]</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [2] zum Thema -&gt; 3.2. 'Planungs- und Realisierungsprozess', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.7	Gesamtprojekt: Betrieb, Verkehrssicherung.	<p>Im vorliegenden Konzept wird davon ausgegangen, dass „diejenige Körperschaft, die für die baulichen Veränderungen verantwortlich zeichnet“ (S.133), nach Umbau des Spreekanals die Verkehrssicherungspflichten und die Haftung übernimmt.</p> <p>Dem widerspricht das SGA, da die Aufsicht über eine Badestelle nicht zu seinen Aufgaben gehören kann. Vielmehr muss ein Betreiber, z.B. in Form eines landeseigenen Betriebes geschaffen werden. Diesem Betreiber sind dann notwendige Flächen für den Einstieg zum Baden, Service- und Rettungseinrichtungen, Freitreppen und Steganlagen, Schließfächer, WC, Umkleidekabinen, Kaltwasserduschen zuzuordnen. Die Integration dieser Anlagen in öffentliche Straßenverkehrs- und Grünflächen wird abgelehnt. Entsprechende Sondernutzungserlaubnisse gemäß BerlStrG und Ausnahmegenehmigungen gemäß GrünanIG könnten nur unter Zugrundelegung triftiger technischer Gründe, die eine Notwendigkeit beschreiben, in Aussicht gestellt werden. Dies wäre bei den beschriebenen Anlagen nicht der Fall.</p> <p>Dem Betreiber obliegt neben der Verkehrssicherung und Haftung auch die Reinigung und Müllbeseitigung.</p> <p>Die Notwendigkeit eines Betreibers wird aufgrund der Tatsache, dass bei Öffnung des Wehres der Badebetrieb eingestellt werden muss, besonders deutlich.</p> <p>Sollten kein geeigneter Betreiber für die Unterhaltung des Flussbads geschaffen/gefunden werden, gebe ich heute bereits den warnenden Hinweis, dass sich das Land Berlin in eine rechtlich äußerst zwiespältige Situation begibt. Es ist nicht im Entferntesten abzuschätzen, mit welchen Schadensersatzansprüchen u. dgl. sich das Land Berlin auseinandersetzen haben wird, wenn, wie hier beschrieben, das Baden im Spreekanal unbeaufsichtigt erfolgen soll und die hierfür zur Verfügung gestellten Anlagen „nur“ durch eine fachfremde Behörde (SGA - BA-Mitte) überwacht, unterhalten und zugänglich gemacht werden sollen.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zur planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Die in diesem Abschnitt thematisierten Aspekte der planerischen oder betrieblichen Konzeption werden in Bezug auf allgemeine oder grundsätzliche Überlegungen kritisch beurteilt.[2] Zum weiteren Umgang: Eine Bearbeitung und Lösung der thematisierten Aspekte bzw. die Beantwortung offener Fragen kann* durch Klärung grundlegender Rahmenbedingungen für die Projektdurchführung, nach Möglichkeit vor Beginn der Projektdurchführung, erfolgen. Das betrifft insbesondere Fragen des Eigentums und diesbezoglicher Rechte und Pflichten und der Trägerschaft für Baudurchführung und den späteren Betrieb der geplanten Anlagen.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [2] zum Thema -&gt; 3.1.5. 'Projektstruktur, Eigentum, Trägerschaft, Betrieb', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.3. 'Einrichtung Projektstruktur und Projektsteuerung'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.8	Fischerinsel: Uferpromenade.	<p>Die Uferpromenaden sind Teil der Grünen Hauptwege der Senatsverwaltung und Teil der Grünverbindungen des Bezirks (vgl. Anlage 2: Fachplan Grün- und Freiflächen). Die Uferpromenaden sind ebenfalls Teil des Radwegenetzes der Senatsverwaltung (Radfernrouen, Hauptradrouen, Nebenradrouen) und des bezirklichen Radwegenetzes (vgl. Anlage 3: Bezirkliches Radverkehrskonzept, Stand 2011).</p> <p>Das „Flussbad Berlin“ steht in Nutzungskonkurrenz mit dem überregionalen Funktionen der Uferpromenaden für den Fuß- und Radverkehr sowie die Erschließung für die Anlieger. Diese Funktionen dürfen durch die neu hinzukommende Funktion „Baden“ nicht eingeschränkt und beeinträchtigt werden. Unter diesen Bedingungen erscheint eine „zentrale“ Erschließung des Schwimmbereichs geeigneter für die Abgrenzung zu den genannten öffentlichen Nutzungen.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zur planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Die in diesem Abschnitt thematisierten Aspekte der planerischen oder betrieblichen Konzeption werden in Bezug auf allgemeine oder grundsätzliche Überlegungen kritisch beurteilt. Hinweis zum "Zentralen Zugangsszenario" siehe Punkt 21.14.[2] Zum weiteren Umgang: Die Berücksichtigung oder Weiterbearbeitung kann* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge geleistet werden. Da die Einschätzungen des TÖBs prozessbedingt (geringe Planungsreife) vorläufig sind, besteht die Möglichkeit, dass die Bedenken im Rahmen der planerischen Konkretisierung vermindert oder aufgelöst werden. Darüber hinaus sind für die hier angesprochenen Aspekte konkrete Modifikationsmöglichkeiten des Flussbad Konzeptes nur bedingt möglich.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [2] zum Thema -&gt; 3.3.4. 'Radverkehr, Fußgänger', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.3. 'reguläre Planung, ggf. Zielkonflikte, Lösungsperspektiven unklar'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.9	Fischerinsel: Ausgleichsmaßnahmen.	<p>Im vorliegenden Konzept werden räumlich und thematisch angrenzende Bauvorhaben vorgestellt.</p> <p>In der Zuständigkeit des Bezirks wird z.B die Umgestaltung der südlichen Fischerinsel und dem dazugehörigen landschaftsplanerischen Wettbewerb erwähnt. Diesem Vorhaben wird eine hohe bis sehr hohe Priorität zugeordnet. Dies ist durchweg zu begrüßen. Hierzu wird jedoch vermerkt, dass Teilaspekte des Flussbad-Vorhabens bereits in diese Umgestaltung integriert werden könnten. Der Bezirk ist gerne bereit Bauabläufe und inhaltliche Überschneidungen abzustimmen, sobald eindeutig Zuständigkeiten geklärt sind. Dies ist derzeit noch nicht der Fall. Die Auslobung des besagten Wettbewerbs steht kurz bevor und eine Integrierung nicht abgestimmter Belange des Flussbads ist nicht sinnvoll. Zudem wird vorgeschlagen, eine „Neuformulierung der Uferkante“ zu berücksichtigen. Dies entzieht sich dem Zuständigkeitsbereich eines Straßenbaulastträgers.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] Hinweis auf Optimierungspotentiale. Aus Sicht des Projektträgers ist eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung der geplanten Maßnahmen auf der Fischerinsel bereits zum jetzigen Zeitpunkt notwendig, damit inhaltliche Überschneidungen vermieden werden können und die investierten Mittel im Sinne einer sparsamen Mittelverwendung sinnvoll eingesetzt werden.</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.10	Fischerinsel: Inselspitze, Kiosk.	<p>Im vorliegenden Konzept werden räumlich und thematisch angrenzende Bauvorhaben vorgestellt.</p> <p>Eine wirtschaftliche Nutzung der Grünanlage an dieser Stelle [Inselspitze, Anm. d. Red.] in Form eines Kiosks lehne ich ab. Hierfür sind andere Standorte geeigneter zum Beispiel das Kreativhaus bzw. das Umfeld.</p>	<p>Die Aussage enthält Beurteilungen der planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Die in diesem Abschnitt thematisierten Aspekte der planerischen oder betrieblichen Konzeption werden in Bezug auf allgemeine oder grundsätzliche Überlegungen kritisch beurteilt.[2]</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [2] zum Thema -&gt; 3.3.3. 'Öffentliche Grünanlagen, Fischerinsel', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.11	Schwimmbereich: Bauliche Anlagen.	<p>In den Erläuterungen zu den einzelnen Abschnitten des Flussbads wird im dritten Teil auf den Schwimmbereich eingegangen (S. 41).</p> <p>Hier wird bei der Beschreibung der Wasserzugänge eindeutig eingestanden, dass aufgrund fehlender Vergleichsmöglichkeiten, nicht abschätzbar ist, welche Ansprüche ein Schwimmbetrieb im Spreekanal an bauliche Anlagen stellt. Es soll in einer Experimentierphase das Schwimmen bis 2030 erprobt werden. Zuständigkeiten werden nicht diskutiert.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zur planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Hinweis, dass eine exakte Einschätzung auf Basis des Konzeptstandes nicht abgegeben werden kann.[2]</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die ausstehende Vertiefung der angeprochenen Aspekte kann* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge erfolgen.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [2] zum Thema -&gt; 3.1.5. 'Projektstruktur, Eigentum, Trägerschaft, Betrieb', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.12	Am Kupfergraben: Verkehrskonzept.	<p>Der Kupfergraben zwischen Georgenstraße und Tucholskystraße soll „gesperrt und zum Aufenthaltsort umgestaltet“ werden. Ebenso soll der Bereich zwischen Georgenstraße und Monbijoubücke vom Durchgangsverkehr befreit werden.</p> <p>Die Begrifflichkeiten sind hier nicht eindeutig und lassen Spielraum für Missverständnisse. Welche verkehrlichen Auswirkungen diese Maßnahmen haben könnte, wäre zu untersuchen. Ich möchte darum bitten, dass mir die hierfür bereits erstellten Gutachten zugestellt werden.</p>	<p>Die Aussage enthält Beurteilungen der planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Hinweis, dass eine exakte Einschätzung auf Basis des Konzeptstandes nicht abgegeben werden kann.</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die ausstehende Vertiefung der angeprochenen Aspekte kann* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge erfolgen.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.13	Fischerinsel: Steganlage.	<p>Es ist die Barrierefreiheit gemäß ABau i.V.m. dem Handbuch „Design for all“ zu wahren. Sowohl Zuwegungen zu Einstiegsbereichen zum Kanal müssen für jeden zugänglich sein als auch die Aussichts-, Begangs- und Verweilplattformen.</p> <p>Da große Teile der über den Kanal auskragenden Stege auch durch Radfahrende genutzt werden sollen, stellt sich die Frage nach den Ausmaßen der Steganlagen. Hier wird durch den Straßenbaulastträger lediglich Hinweis gegeben, dass auf ausreichende Breiten, Absturzsicherungen und SRT-Werte zu achten ist. Die Verkehrssicherungspflicht der Stege liegt bei der zuständigen Wasserschiffahrtsbehörde, bzw. dem zukünftigen Eigentümer der Wasserflächen. Durch den Eigentümer könnten auch hier Sondernutzungserlaubnisse, für einen Betrieb nach LHO erteilt werden.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zur planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Hinweis auf Optimierungs- oder Erweiterungspotentiale.</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.14	Lustgarten: Zentrales Zugangskonzept.	<p>In der Konzeptbeschreibung (S. 21) wird durch den Verfasser vorangestellt, dass im ursprünglichen Konzept vorgesehen war, den Badebetrieb durch nur einen zentralen Einstiegsbereich zu ermöglichen. Dieses ältere Szenario wird vom Verfasser weiterhin für möglich gehalten, wurde aber im Rahmen vorheriger Abstimmungen wegen Belangen des Denkmalschutzes verworfen. Die Belange des Straßenbaulastträgers wurden bei diesen Abstimmungen nicht berücksichtigt.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] (In diesem Abschnitt erfolgt keine Beurteilung der Vorschläge zum Planungs- und Realisierungsprozess.) Die Aussagen werden für den weiteren Prozess als bedingt relevant erachtet. Die Konzeption eines "Dezentralen Zugangsszenarios" ist Ergebnis einer umfangreichen Abstimmung mit den Belangen der Denkmalschutzbehörden. Das "Zentrale Zugangsszenario" mit funktionalen (d.h. inkl. Infrastruktur) Wasserzugängen am Lustgarten und Humboldt Forum wird nach derzeitigem Konzeptstand nicht weiterverfolgt, da es weder von den Denkmalschutzbehörden noch von der für das Projekt zuständigen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen unterstützt wird.</p> <p>Zum weiteren Umgang: Aussage ist zur allgemeinen Kenntnisnahme.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.1. 'Informationen zur Kenntnisnahme'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.15	Spreekanal: Umbaumaßnahmen Uferbereiche.	Auf die einzelnen Umbaumaßnahmen im Uferbereich des Spreekanals wird nicht explizit hinsichtlich ihrer technischen Umsetzbarkeit eingegangen, da erst die im Vorfeld erwähnten Sachverhalte (Zuständigkeiten, Genehmigungsfähigkeiten, etc.) einer Klärung bedürfen.	Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] Hinweis, dass eine exakte Einschätzung auf Basis des Konzeptstandes nicht abgegeben werden kann. Zum weiteren Umgang: Die ausstehende Vertiefung der angeprochenen Aspekte kann* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge erfolgen.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [3] zum weiteren Umgang -> 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.16	Fischerinsel: Grünflächen, Wegeverbindungen.	<p>Im ersten hier vorgestellten Abschnitt soll der Kanal am (und nicht im) Wasser erlebbar sein. Es sollen Übergangszonen geschaffen werden. Hierzu ist vorgesehen, über den Spreekanal auskragend, Ponton- und Stegkonstruktionen zu errichten, die dem zu Fuß Gehenden oder Radfahrenden ein möglichst naturnahes Erlebnis bieten sollen.</p> <p>Die Inselfspitze an der Ostseite der Fischerinsel wird hier als Ausgangsort für die weitere Erkundung des Spreekanals verstanden. Obwohl im weiteren Verlauf des Konzepts darauf hingewiesen wird, dass andere Planungen in diesem Bereich zu beachten sind (u.a. Ersatzmaßnahmen in der Grünanlage durch den Bezirk) wird in der Maßnahmenbeschreibung darauf nicht eingegangen. Es werden Übergänge von Grünanlage zu Stegen beschrieben, die für die Leserin nicht eindeutig verortbar sind. Die Übergänge sollen außerdem als naturbelassene Bereiche umgebaut werden. Hier ist nicht erkenntlich, wem der Verfasser die Zuständigkeit für einen solchen Eingriff zuspricht.</p>	Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] Hinweis, dass eine exakte Einschätzung auf Basis des Konzeptstandes nicht abgegeben werden kann.[2] Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* bei der Festlegung des rechtlichen und konstitutionellen Zuschnitts des städtebaulichen Entwicklungsvorhabens berücksichtigt werden.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [2] zum Thema -> 3.1.2. 'Abgleich mit anderen Projekten und Interessen', [3] zum weiteren Umgang -> 4.3. 'Einrichtung Projektstruktur und Projektsteuerung'

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.17	Fischerinsel: Archäologische Fenster.	Wichtig scheint hier zu sein, dass alte Fundamente der Berliner Stadtmauer an der Oberfläche sichtbar und erlebbar sind. Diese Kenntlichmachung der historischen Fundamente (analog zur Installation von Frachtern in der Spree und ihrem Kanal) ist eine symptomatische Überfrachtung des Vorhabens mit Inhalten und Vorstellungen des Verfassers und soll deshalb hier erneut thematisiert werden. Da sich das Vorhaben noch in einem Konzeptstadium befindet, ist es durchaus verständlich, dass das Potential der Möglichkeiten zur Nutzung des zur Verfügung stehenden Raums ausgereizt werden sollen. Dadurch wird jedoch der Anschein erweckt, dass die wesentlichen, zu klärenden Punkte, wie die Klärung von Zuständigkeiten und die Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens, vernachlässigt werden.	Die Aussage enthält Hinweise zur planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Die in diesem Abschnitt thematisierten Aspekte der planerischen oder betrieblichen Konzeption werden in Bezug auf allgemeine oder grundsätzliche Überlegungen kritisch beurteilt. Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [3] zum weiteren Umgang -> 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.18	Filterbereich: Unterhalt, Betrieb.	Es handelt sich um einen 300 m langen Kanalabschnitt zwischen der Neuen Gertraudenbrücke und der Wehranlage neben dem Auswärtigen Amt. Hier soll die tatsächliche Filterung des Wassers aus dem Spreekanal stattfinden.  Dem vorliegenden Konzept ist nicht zu entnehmen, wer diesen Bereich unterhalten und bewirtschaften soll. Hierzu bedarf es ggf. auch geeigneter Angriffsflächen für entsprechendes Gerät, bzw. Zuwegungen für die Unterhaltung. Diese sind im Konzept zu bedenken.	Die Aussage enthält Hinweise zur planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Hinweis, dass eine exakte Einschätzung auf Basis des Konzeptstandes nicht abgegeben werden kann.[2] Zum weiteren Umgang: Eine Bearbeitung und Lösung der thematisierten Aspekte bzw. die Beantwortung offener Fragen kann* durch Klärung grundlegender Rahmenbedingungen für die Projektdurchführung, nach Möglichkeit vor Beginn der Projektdurchführung, erfolgen. Das betrifft insbesondere Fragen des Eigentums und diesbezüglicher Rechte und Pflichten und der Trägerschaft für Baudurchführung und den späteren Betrieb der geplanten Anlagen.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [2] zum Thema -> 3.1.5. 'Projektstruktur, Eigentum, Trägerschaft, Betrieb', [3] zum weiteren Umgang -> 4.3. 'Einrichtung Projektstruktur und Projektsteuerung'

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.19	Schwimmbereich: Rampen.	<p>Die Zugänge zum Kanal sind über Treppen gewünscht. Diese Treppen werden im Konzept Sitzstufenanlagen genannt. Diese sind an einer neuen Wehranlage beim Auswärtigen Amt, am ESMT-Gelände, an der Monbijoubücke und am Schlossplatz angedacht. Im Weiteren heißt es dann: „An dieser Stelle sind sicher auch großzügigere Ausführungen, z.B. einer durchgehenden Anlage denkbar und ggf. sinnvoller. Diese sollten in einer kommenden Untersuchung beleuchtet werden.“</p> <p>Am linken Spreekanalufer soll dann eine Rampe auf der Ufermauer einen barrierefreien Zugang zu einem schwimmenden Ponton ermöglichen.</p> <p>Sämtliche Rampen müssen kenntlich gemacht werden, hinsichtlich Ihrer Oberfläche auf Griffigkeit geprüft werden, nach Abstimmungen mit der zuständigen Behörde durch Absturzgitter abgesichert werden.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zur planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Hinweis, dass eine exakte Einschätzung auf Basis des Konzeptstandes nicht abgegeben werden kann.</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die ausstehende Vertiefung der angeprochenen Aspekte kann* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge erfolgen.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.20	Fischerinsel: Wasser- und Strukturqualität.	<p>zu g) Steigerung der Wasser- und Strukturqualität (chemisch-organisch und morphologisch): Der Spreekanal ist ein Teil des Fließgewässersystems der Spree. Egal welche Zuständigkeiten (Widmung etc.) in der Zukunft für den Spreekanal, im Rahmen des Projektes, definiert werden, obliegt die fachliche Zuständigkeit der Senatsverwaltung (derzeit SenUVK). Mein Umwelt- und Naturschutzamt Mitte begrüßt den Willen zur Verbesserung der Wasserqualität und die Steigerung der Gewässerstrukturgüte. Ob die im Konzept dargestellten Maßnahmen dazu geeignet sind eine tatsächliche Verbesserung der Wasserqualität zu erreichen, kann aufgrund fehlender Fachkompetenzen in der Bezirksverwaltung nicht beurteilt werden.</p> <p>Aufgrund der meinem Umwelt- und Naturschutzamt bekannten Kenntnisse des Diskussionsstandes (Konzept vom 11.2018 Flussbad e. V. und Protokoll 2. Lenkungsrunde „Das Flussbad Berlin zum fließen bringen“ vom 29.10.2018) möchte ich jedoch darauf verweisen, dass es fachlich nicht nachvollziehbar ist, möglicherweise auf eine sehr wichtige Maßnahme zur Steigerung der ökologischen Durchgängigkeit des Gewässers zu verzichten, um ggf. die Steigerung der Gewässermorphologie (Umgestaltung Spreekanal) durchzusetzen. Den Satz im Protokoll der 2. Lenkungsrunde: „SenUVK prüft Abweichungsmöglichkeiten der Wasserrahmenrichtlinie bzgl. des Fischaufstiegs“ könnte dies beinhalten. Nach aktuellem Kenntnisstand ist die ökologische Undurchlässigkeit der hiesigen Gewässer ein Hauptproblem bei der Gewässerstruktur. Nur die Umsetzung der ökologischen Durchgängigkeit der Spree und die Verbesserung der Uferstruktur können dazu beitragen, dass tatsächlich eine Verbesserung bei den ökologischen Parametern nach Wasserrahmenrichtlinie erreicht wird.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zur planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Die in diesem Abschnitt thematisierten Aspekte der planerischen oder betrieblichen Konzeption werden positiv beurteilt.[2]</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die ausstehende Vertiefung der angeprochenen Aspekte kann* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge erfolgen.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [2] zum Thema -&gt; 3.4.10. 'Fischaufstieg, ökologische Durchgängigkeit', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.21	Filterbereich: Mikroklima.	<p>Zu h) Positive Beeinflussung des Mikroklimas in Berlin Mitte: Alle meinem Umwelt- und Naturschutzamt bekannten Verfahren, zur Beurteilung von stadtklimatischen Situationen, lassen nicht den Schluss zu, dass eine Maßnahme mit geringfügigen Veränderungen der Vegetationsstrukturen zu signifikanten Veränderungen der stadtklimatischen Situation im Bezirk Mitte beiträgt.</p> <p>Die Aufführung nicht zu belegender stadtklimatischer Verbesserungen hat den Anschein, dass hier die positiven Wirkungen des Projektes überhöht dargestellt werden. Mein Umwelt- und Naturschutzamt vertritt grundsätzlich die Auffassung, dass falsche Argumentationen langfristig nicht zu einer Akzeptanzsteigerung führen. Vielmehr bieten solche Darstellungen Angriffspunkte, die auch zur Gefährdung eines innovativen Projektes wie dem Flussbad führen können.</p>	<p>Die Aussage enthält Beurteilungen des Planungs- und Realisierungsprozesses.[1] Die in diesem Abschnitt thematisierten Aspekte der planerischen oder betrieblichen Konzeption werden in Bezug auf allgemeine oder grundsätzliche Überlegungen kritisch beurteilt. Der Einschätzung oder Beurteilung ist (in Teilen) zu widersprechen. Hinweis: aus der Sicht des Projektträgers sind auch kleine Beiträge zu einer Verbesserung des Mikroklimas notwendig. Dies gilt gerade für Innenstädte, in welchen derzeit nicht absehbar ist, dass große Eingriffe zu Gunsten des Klimaschutzes umsetzbar sind. Zum weiteren Umgang: Die Berücksichtigung oder Weiterbearbeitung der thematisierten Aspekte bzw. die Beantwortung der offenen Fragen kann* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge geleistet werden.[3] -&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.22	Fischerinsel: Steganlage.	<p>Zu i) Schaffung von neuen Bereichen für die Erholungsnutzung: Die Erholungsnutzung ist ein wichtiger Aspekt bei der Weiterentwicklung einer lebenswerten Stadt.</p> <p>Mein Umwelt- und Naturschutzamt Mitte begrüßt die Erschließung neuer Erholungsflächen. Hervorzuheben ist hier der auf der Wasserfläche vorgesehene Ufer- und Schwimmsteg.</p>	<p>Die Aussage enthält Beurteilungen von Grundsatzaspekten.[1] Die in diesem Abschnitt thematisierten Aspekte der planerischen oder betrieblichen Konzeption werden positiv beurteilt. Zum weiteren Umgang: Aussage ist zur allgemeinen Kenntnisnahme.[3] -&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.1. 'Zielebene: Grundsatzaspekte', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.1. 'Informationen zur Kenntnisnahme'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.23	Fischerinsel: Historisches Fenster.	<p>Im Bereich der Fischerinsel ist nach den vorliegenden Planungen weiterhin vorgesehen, ein über 2.000 m<sup>2</sup> große Spielfläche, zu Gunsten einer nicht weiter definierten Abgrabung als „historisches Fenster“ umzubauen.</p> <p>Diese Maßnahme stellt einen erheblichen Eingriff in das Gefüge der bereits vorhandenen Erholungsflächen (hier Spielplatz) dar. Die Auflösung des Spielplatzes steht den beschlossenen bezirklichen Zielen entgegen, dass es keine Verschlechterung der Versorgung mit öffentlichen Spielplätzen geben soll. Aufgrund der Größe hat diese Fläche ein überdurchschnittliches Potenzial. Im Bezirk Mitte sind nur wenige so große Spielflächen vorhanden.</p> <p>Die Auflösung des öffentlichen Spielplatzes auf der Fischerinsel wird an dieser Stelle abgelehnt. Die konzeptionellen Gedanken sollten sich vielmehr damit beschäftigen, wie eine attraktive Spielfläche im Zusammenhang mit dem Flussbad aussehen kann. Es sollten umsetzbare Ideen entwickelt werden in der Teile des vorliegenden Konzeptes z. B. das Ziele der Umweltbildung spielerisch umgesetzt werden können. Eine Fokussierung auf historische Spuren die ggf. gar nicht mehr da sind, ist aus Sicht des Bezirks an dieser Stelle nicht sinnvoll.</p>	<p>Die Aussage enthält Beurteilungen der planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Die in diesem Abschnitt thematisierten Aspekte der planerischen oder betrieblichen Konzeption werden in Bezug auf allgemeine oder grundsätzliche Überlegungen kritisch beurteilt.[2]</p> <p>Zum weiteren Umgang: Die Hinweise können* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge berücksichtigt werden.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [2] zum Thema -&gt; 3.3.3. 'Öffentliche Grünanlagen, Fischerinsel', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'</p>
BZA Mitte Kult.Umw ... - 21.24	Gesamtprojekt: Rechtlicher Rahmen, Zuständigkeiten.	<p>Meine Abteilung „Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen- und Grünflächen“ des Bezirksamts Mitte ist mit unterschiedlichsten Vorhaben im Zentrum der Hauptstadt befasst. Hier ist die Verwaltung immer aufs Neue gefordert, sich mit innovativen Vorstellungen auseinanderzusetzen.</p> <p>Das Flussbad setzt in diesem Zusammenhang neue Maßstäbe. Sie können auf die fachliche Unterstützung meiner Abteilung im Rahmen dieses Vorhabens zählen, sobald der rechtliche Rahmen des Projekts und die Zuständigkeiten klar definiert sind. Doch möchte ich erneut auf die Wichtigkeit dieser Rahmengebenden Bedingungen hinweisen. Es wäre bedauerlich, wenn ein solch ambitioniertes und visionäres Vorhaben an Formalitäten scheitern würde.</p>	<p>Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] (In diesem Abschnitt erfolgt keine Beurteilung der planerischen oder betrieblichen Konzeption.)</p> <p>Zum weiteren Umgang: Aussage ist zur allgemeinen Kenntnisnahme.[3]</p> <p>-&gt; Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -&gt; 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungsprozess', [3] zum weiteren Umgang -&gt; 4.1. 'Informationen zur Kenntnisnahme'</p>

TÖB	Bereich	Stellungnahme Institution (TÖB)	Bewertung
Abkürzung & Aussage-Kennzahl	Räumliche oder thematische Zuordnung	Textliche Auszüge aus den Stellungnahmen. Die Aussagen wurden an einigen Stellen geteilt und nach Inhalten neu zusammengefügt.	-> : Verweis auf Erläuterung im Begleittext * : mögliche Weiterbearbeitung, siehe Begleittext Kap. 4
<b>22. Bezirksamt Mitte von Berlin, Abteilung Stadtentwicklung, Soziales und Gesundheit</b>			
BZA Mitte Stadt.Soz. .. - 22.1	Gesamtprojekt: Denkmalschutz.	Als für den Denkmalschutz zuständiger Stadtrat schließe ich mich der ausführlichen Stellungnahme des Landesdenkmalamtes Berlin (LOA WH/ LOA 23), vom 11.03.2019, an. Ich teile die dort geäußerten, ausführlich begründeten Bedenken. Somit ist die Planung einerseits entsprechend zu ändern sowie weiter zu detaillieren.	Die Bedenken, die der Stellungnahme des Landesdenkmalamtes Berlin vom 11.03.2019 zu entnehmen sind, werden an anderer Stelle in der Auswertung berücksichtigt.
BZA Mitte Stadt.Soz. .. - 22.2	Gesamtprojekt: Bauliche Maßnahmen.	Planungsrechtlichen und städtebaulichen Bewertung. Auch hinsichtlich einer planungsrechtlichen und städtebaulichen Bewertung stadtraumwirksamer baulicher Maßnahmen - Umkleiden, Duschen, WC-Anlagen, Kiosk und ähnliches - sind aufgrund des Detaillierungsgrades der vorliegenden Unterlagen keine weitergehenden Aussagen möglich.	Die Aussage enthält Beurteilungen der planerischen oder betrieblichen Konzeption.[1] Hinweis, dass eine exakte Einschätzung auf Basis des Konzeptstandes nicht abgegeben werden kann. Zum weiteren Umgang: Die ausstehende Vertiefung der angeprochenen Aspekte kann* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge erfolgen.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.3. 'Zielebene: planerische oder betriebliche Konzeption', [3] zum weiteren Umgang -> 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'
BZA Mitte Stadt.Soz. .. - 22.3	Museumsinsel: Welterbekonvention.	Im weiteren Prozess sollte die Welterbeverträglichkeit besprochen werden.	Die Aussage enthält Hinweise zum Planungs- und Realisierungsprozess.[1] (In diesem Abschnitt erfolgt keine Beurteilung der Vorschläge zum Planungs- und Realisierungsprozess.) Die Oberste Denkmalschutzbehörde und das Landesdenkmalamt Berlin weisen in ihren Stellungnahmen ebenfalls auf die Notwendigkeit hin, die Welterbeverträglichkeit im Bezug auf das Projektvorhaben zu klären. Die Stellungnahmen werden an anderer Stelle in der Auswertung berücksichtigt. Zum weiteren Umgang: Die ausstehende Vertiefung der angeprochenen Aspekte kann* im Rahmen der kommenden regulären Planungs- und Abstimmungsvorgänge erfolgen.[3] -> Weitere Erläuterungen im Textdokument: [1] zur Zielebene -> 2.2. 'Zielebene: Planungs- und Realisierungssprozess', [3] zum weiteren Umgang -> 4.4.1. 'reguläre Planung, generelle Aspekte'